

TeleVisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

FERNSEHFILMPREIS 2024
der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste

DAS SCHWEIGEN DER ESEL (ORF/ARTE)

JURYBEGRÜNDUNG

“...und wenn sie nicht gestorben sind, dann schauen sie noch heute deutsche Krimis” wäre vermutlich nicht das spannendste Happy End für eine Gutenachtgeschichte über das deutsche Fernsehen – zum Glück kam nun ein Film auf einem weißen, trojanischen Esel angeritten, um hundert Jahre dorniges Formatgestrüpp zu überwinden und das eingeschlafene Genre zu wecken.

Ein Schelmenmärchen, eine Ausbruchsgeschichte, ein Murdermystery, eine geistige Robinsonade – all das verbirgt sich in dieser erzählerischen Matroschka. Mit ihrer Lust am unzuverlässigen Erzählen bietet diese österreichische Krimidekonstruktion eine unterhaltsame und belebende Re-Interpretation des Genres. Dabei bricht sie mit den üblichen Sehgewohnheiten, indem sie Konventionen vergnüglich bedient, um sie dann mit großer Inszenierungs- und Erzählfreude zu entstauben, zu zerschlagen und mit einer elektrisierenden Unberechenbarkeit neu zusammensetzen. Das gelingt mit einer geschickten Verschränkung der Ebenen, einer gekonnten Inszenierung der genretypischen Elemente, souveränen tonalen Wechseln – von skurril zu tragisch, zu spannend, zu lustig, zu mystisch und zurück – sowie einer starken Besetzung, welche diese Haken spielerisch mitgehen konnte.

Dieser Mindgame-Film funktioniert als überraschender Landkrimi, als kluger Metakrimi und als Verhandlung der Frage, inwiefern Krimis eigentlich unseren moderne Märchen sind. Diese Geschichte war für die Jury auf jeden Fall die schönste im Land - der gläserne Schuh, bzw. der gläserne Würfel, geht an DAS SCHWEIGEN DER ESEL.

DIE JURY 2024: Tyron Ricketts (Jurypräsident, Schauspieler, Produzent und Aktivist), Anna Brüggemann (Schauspielerin und Autorin), Cathrin Ehrlich (Festivalleiterin, Programmberaterin und Moderatorin), Samira El Ouassil (Kolumnistin, Schauspielerin und Autorin), Alfred Holighaus (Development Executive und Produzent)

TeleVisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

SONDERPREIS 2024 für herausragende Regie

an **GINA WENZEL** und **INGO HAEB** für die Regie zu **EHER FLIEGEN HIER UFOS** (WDR)

JURYPBEGRÜNDUNG

Man sieht immer wieder Filme, bei denen die Attitüde größer ist als der eigentliche Film. Bei diesem Film ist es umgekehrt. Er hat keine Attitüde, außer derjenigen, alles, was er erzählt, so wahrheitsgetreu und demutsvoll zu machen, wie es nur geht.

Dass dabei eine eigene Bildsprache gefunden wurde, dass ein Milieu, das im Fernsehen selten, und wenn, dann nicht authentisch, in diesem Fall aber genau und nie von oben herab geschildert wird, dass alle Schauspieler sich ohne Ausnahme in einer unglaublich starken Ensembleleistung direkt ins Herz spielen, dass die Bildmontage organisch dem Geschehen folgt, Ausstattung und Kostüm stimmig und atemberaubend authentisch sind, das passiert in diesem Film scheinbar, en passant ist aber große Kunst.

Es fordert ein großes Können, Handlung und Darsteller durch aktuelle politische Themen zu steuern, ohne in Klischees zu verfallen, ohne kitschig zu werden oder sich in Kälte, die einem als Kunstgriff verkauft wird, zu retten.

Wenn ein Film einem etwas über die Zeit, in der wir leben erzählt, sie einordnet, aber gleichzeitig so zu Herzen geht, wie der Film, über den wir hier sprechen, dann versteht jemand nicht nur sein Handwerk, sondern dann ist jemand ein Künstler.

Dieser jemand sind in diesem Fall zwei Personen - der Sonderpreis der Fernsehfilmjury geht an die beste Regie, und zwar von an GINA WENZEL und INGO HAEB für „Eher fliegen hier Ufos“.

DIE JURY: Tyron Ricketts (Jurypräsident, Schauspieler, Produzent und Aktivist), Anna Brüggemann (Schauspielerin und Autorin), Cathrin Ehrlich (Festivalleiterin, Programmberaterin und Moderatorin), Samira El Ouassil (Kolumnistin, Schauspielerin und Autorin), Alfred Holighaus (Development Executive und Produzent)

TeleVisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

SONDERPREIS 2024

für herausragende darstellerische Leistung

an PETER KURTH, PETER SCHNEIDER und SASCHA NATHAN in POLIZEIRUF 110: DER DICKE LIEBT (MDR)

JURYBEGRÜNDUNG

Dort, wo es um den Schutz von Menschenleben geht, entsteht das, was man als „moralische Verletzung“ beschreibt. Diese liegt vor, wenn eine Person eine Handlung miterlebt, die ihre tief verwurzelte Einstellung in Bezug auf einen angemessenen Umgang mit der Würde anderer Menschen beschädigt – die Ärztin, die eine Triage vornehmen muss, der Soldat, der jemanden zurücklassen muss, oder aber zwei Polizisten, die eine brutale Kindstötung aufklären und einen Suizid, der hätte verhindert werden können, bezeugen müssen. PETER KURTH und PETER SCHNEIDER zeigen in ihrem preiswürdigen Spiel nicht nur die moralische Verletzung ihrer beiden Ermittler, sondern verkörpern den steten Versuch, diese Wunde irgendwie abzubinden, um funktionieren zu können. Mit einem bewegenden Feingefühl und einem für das Sujet unabdingbaren Verantwortungsbewusstsein formen Kurth und Schneider ihre Figuren – zwischen Angefassenheit und Professionalität, Pflichterfüllung und Erschütterung, Zorn und Hilflosigkeit. Vom ersten, von der Unerträglichkeit der Realität erschütterten Blick des einen zum anderen, bis zu der aus Wut und Ohmacht zur Faust geballten Hand, belauern und stützen sich beide, sowohl als Schauspieler als auch als Figuren. In jeder Einstellung spüren wir die dumpfen Schläge in die Seele, in jeder Einstellung fühlen wir ihr Ringen mit der Welt, um nicht aufgrund der Niedertracht des Menschen K.O. zu gehen. Die außergewöhnliche Unbedingtheit, die Feinheit, die Verletzlichkeit und Genauigkeit in der Darstellung dieser inneren Korrosion haben die Jury beeindruckt und berührt - ebenso wie die ergreifende Arbeit von dem dritten Preisträger:

SASCHA NATAHN spielt den Dicken, der titelgebend liebt, als Figur ohne Chance im wahren Leben. Seine Liebe, die sich als fatale Kombination aus übergriffiger Hilfslosigkeit und unbeholfener pädagogischer Ambition erzählt, macht ihn nicht nur zum durchschaubar unschuldigen Verdächtigen in einem überraschend geklärten Fall, sondern als mit Leben und vor allem Leiden gefüllte und vor allem gespielte Fehlspur. Und die verfolgt man nur deshalb gerne, weil die Inszenierung sich nicht scheut, mit den damit

TeleVisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

verbundenen Klischees offensiv zu spielen. Der Dicke ist nur der Dumme, weil man ihn dafür hält. Sascha Nathan und die Inszenierung sind aber viel schlauer. Auch schlauer als im wahren Leben.

Der Sonderpreis für herausragende darstellerische Leistung geht an PETER KURTH, PETER SCHNEIDER und SASCHA NATHAN.

DIE JURY: Tyron Ricketts (Jurypräsident, Schauspieler, Produzent und Aktivist), Anna Brüggemann (Schauspielerin und Autorin), Cathrin Ehrlich (Festivalleiterin, Programmberaterin und Moderatorin), Samira El Ouassil (Kolumnistin, Schauspielerin und Autorin), Alfred Holighaus (Development Executive und Produzent)

TeleVisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

FILMPREIS DER STUDIERENDEN 2024

an **CAMILLE MOLTZEN** als besten Nachwuchsschauspieler in EIN MANN SEINER KLASSE (SWR/BR)

JURYPBEGRÜNDUNG

Liebe Gäste, geschätzte Jury und vor allem: Liebe Filmschaffende. Zusammen haben wir uns insgesamt zehn inspirierende bis kontroverse Filme angesehen. In vielen war der Wille erkennbar, frischen Wind in die Fernsehlandschaft zu bringen. Wir hegen daher auch Hoffnungen an die wichtigsten Mitgestalter:innen der Zukunft: Dieses Jahr küren wir den Nachwuchs. Wir küren einen Jungen, der mit dem inneren Konflikt kämpft zwischen dem Wunsch, seinen Platz in der Welt zu finden, den Erwartungen an ihn und den Hürden, die ihm immer wieder in den Weg gelegt werden. Mit seinem grandiosen Schauspiel fängt unser Preisträger nicht nur die Herausforderungen eines Kindes in schwierigen Verhältnissen ein, sondern gibt einer wahren Geschichte eine berührende emotionale Tiefe, die uns noch nachhaltig begleitet. Der Film hat uns eindrücklich vor Augen geführt, wie herausfordernd, aber auch essenziell ein Abnabelungsprozess sein kann, um persönliches Wachstum und neues Lernen zu ermöglichen. Unsere Hoffnung – und zugleich unser Wunsch – ist es, dass sich auch die Filmlandschaft im öffentlichen Raum progressiv entwickelt. Wir wünschen uns Geschichten, die ehrlich, relevant und divers sind, die dazu anregen, vertraute Perspektiven zu hinterfragen.

Der Filmpreis der Studierendenjury der Televisionale 2024 in der Kategorie Nachwuchs geht an **CAMILLE MOLTZEN** für die Rolle des Christian in EIN MANN SEINER KLASSE.

FILMJURY DER STUDIERENDEN 2024: Studierende der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB), der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, der Hamburg Media School, der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF), der Internationalen Filmschule Köln (IFS) und der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK): Licia Frida Flocke (Filmuni Babelsberg KONRAD WOLF), Henry Han Ming Kho (DFFB), Oscar Gaston Koller (Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF), Norwin Hatschbach (DFFB), Janina Hüttenrauch (Hamburg Media School), Fabian Krebs (HFF München), Sophia Küstenmacher (HFF München), Lotta-Marie Mannsperger (IFS), Lena Oelschlegel (Hamburg Media School), Laura Pascu (ZhdK), Louisa Schirner (IFS), Jonas Tawam (ZhdK)

Televisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

DEUTSCHER SERIENPREIS 2024
ANGEMESSEN ANGRY (RTL+)

JURYPBEGRÜNDUNG

Wir erzählen uns Geschichten, um zu überleben: Diese Geschichte handelt von einer Überlebenden. Einer Superheldin, die ihre eigene Geschichte neu erzählt. Wir zeichnen eine Serie aus, die eine konsequente, klare Haltung zum Thema sexualisierte Gewalt findet – mit Humor und dem Mut, ein Risiko einzugehen, formal und ästhetisch. Ein beeindruckendes, empowerndes, punkrockendes Debüt. Und ein glücklich machendes Versprechen auf mehr: Der Deutsche Serienpreis des Jahres 2024 geht an ANGEMESSEN ANGRY.

Jury Deutscher Serienpreis 2024:

Fritzi Haberlandt (Jurypräsidentin, Schauspielerin), Mimi Klein (Produzentin), Vic So Hee Alz (Drehbuchautorin), Oliver Rihs (Filmemacher), Tobias Rüter (Journalist)

TeleVisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

SERIENPREIS DER STUDIERENDEN 2024
ZEIT VERBRECHEN (RTL+)

JURYPBEGRÜNDUNG

Die Serie sprengt die Grenzen des Crime Genres durch seine innovative Erzählweise und Neubetrachtung klassischer Opfer-Täter-Dynamiken. Dadurch entstehen vier Geschichten aus unterschiedlichen Milieus, die Verbrechen auf eine ganz neue Weise darstellen. Die Serie ist so viel eher eine Charakterstudie als eine klassische Kriminalgeschichte.

ZEIT VERBRECHEN verweigert jede Form von Schwarzweiß-Denken. Das fördert den Facettenreichtum der Figuren und macht sie emotional nahbar. Unterstützt wird dies in allen Folgen auch durch eine immer individuell den Geschichten dienende Bildsprache mit klarem, erzählerischen Fokus und Mut zur Ambivalenz.

Dieser Anspruch verleiht einer ansonsten anthologischen Serie einen übergreifenden Bogen und definiert ihre Haltung und Stimme klar. Das Scheitern des Systems wird omnipräsent.

Damit hält uns ZEIT VERBRECHEN einen Spiegel vor und fordert uns als Zuschauende auf, unsere eigenen Rollen zu hinterfragen.

Was am Ende jeder Folge bleibt, ist nie eine schuldige Person, sondern vor allem eine schuldige Instanz: Das System.

Gewinner des Serienpreises der Studierenden ist ZEIT VERBRECHEN

SERIENJURY DER STUDIERENDEN 2024:

Studierenden der Filmakademie Baden-Württemberg – Jessica Natalie Ballhaus (Studiengang Drehbuch Serie), Eve Lamell (Studiengang Drehbuch), Luis Martinson (Studiengang Drehbuch), Amar Mehmedovic (Studiengang Drehbuch), Darlien Alica Schürmann (Studiengang Drehbuch)

TeleVisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

MFG -STAR 2024

JUSTINE BAUER für die Regie zu MILCH INS FEUER

Mit ihrem Abschlussfilm an der Kunsthochschule für Medien Köln „Milch ins Feuer“ beschreibt Justine Bauer das Leben von drei Generationen von Bäuerinnen in der Nähe von Schwäbisch Hall, wo sie selbst auch aufgewachsen ist. Sie weiß also genau, wovon sie spricht. Ihren bestechend genauen Blick verwendet sie für eine fiktionale Erzählung und füllt sie an mit poetischer Wucht, bestechenden Dialogen auf hohenloisch und verblüffend reifer Bildsprache. Besetzt hat sie ihren Film fast ausschließlich mit Lai*innen, die fantastisch präzise und gleichzeitig natürlich agieren. Mit ihrer besonderen Mischung aus dokumentarischen und fiktionalen Elementen erzählt Justine Bauer komisch und tragisch, anrührend und gewaltig vom Leben von Frauen auf dem Land.

Jurorin MFG-STAR 2024

DORIS DÖRRIE, Regisseurin, Drehbuchautorin und Schriftstellerin

TeleVisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

EHRENPREIS 2024

der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste

DEBÜT IM DRITTEN (SWR) - stellvertretend an die Redaktionsleiterin Stefanie Groß

ZDF/DAS KLEINE FERNSEHSPIEL - stellvertretend an den Redaktionsleiter Burkhard Althoff

JURYPBGRÜNDUNG:

Nie war es wichtiger, über die Bedeutung dieser beiden Redaktionen für den Filmnachwuchs in Deutschland zu sprechen. Dank des Engagements der hochkompetenten Redakteur:innen bei DEBÜT IM DRITTEN und DAS KLEINE FERNSEHSPIEL haben viele außergewöhnliche junge Talente den Weg von der Hochschule ins Business geschafft. Die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste möchte mit dem diesjährigen Ehrenpreis die Verdienste von Stefanie Groß und Burkhard Althoff würdigen. Darüber hinaus soll mit dieser Preisvergabe, gerade in von Sparzwängen belasteten Zeiten, der öffentlich-rechtliche Rundfunk dazu ermuntert werden, den qualitativ hochwertigen Nachwuchsproduktionen zu einer deutlich früheren Uhrzeit Sendeplätze einzuräumen.

TeleVisionale

FILM- UND SERIENFESTIVAL BADEN – BADEN

ROLF-HANS MÜLLER PREIS FÜR FILMMUSIK 2024

MIRJAN SKAL für die Filmmusik zu TATORT: VON AFFEN UND MENSCHEN (SRF/ARD Degeto)

JURYPBEGRÜNDUNG

Die Jury zeichnet Mirjam Skal für ihre „herausragende Filmmusik“ zum Tatort „Von Affen und Menschen“ aus, die durch ihre hohe Musikalität und kreative Tiefe bestecht. Die siebenköpfige Fachjury begründet ihre Wahl folgendermaßen: „Mirjam Skal zeigt ein großes Gespür dafür, dem Film durch ein sehr markantes, eigensinniges Klangkonzept, das geschmackvoll tradierte, orchestrale Instrumente mit elektronischen Klängen vermählt, eine zusätzliche Dimension zu verleihen. Ihrer Komposition gelingt durch eingängige Themen und der vielschichtigen klanglichen Gestaltung eine geschickte Balance zwischen Spannung, Dynamik und Emotion. Die Musik unterstützt die Dramaturgie des Films gekonnt atmosphärisch und unaufdringlich, ihre kreative Vielseitigkeit erhöht die immersive Erfahrung der filmischen Erzählung auf eindruckliche Weise.“

Jurymitglieder: Prof. Fola Dada, Dr. Irene Klünder (SWR), Prof. Nanna Schmidt (Universität der Künste, Berlin), Bernd Künzig (SWR), Prof. Dr. Thorsten Lorenz i. R. (PH Heidelberg), Marvin Miller (Gewinner des Rolf-Hans Müller Preises 2023), Max-Peter Heyne (MFG)